

LASAR TSCHINJONOW

Chefarchitekt von Petrosawodsk



INHALT

Vorwort

Kurzvita

Chefarchitekt von Petrosawodsk

Das Onegsawod-Haus

Zum 100. Geburtstag des Architekten

Über meinen Vater

Das Vergangene

Das Dorf Nikolskoe in der Provinz Orjol

Der Bürgerkrieg

Im Kinderheim

Späte Spuren der Kindheit

Porträt eines Waisenjungen

Studentenjahre

Im Team von Giproawiaprom

Zusammenarbeit mit Jewgeni Tscharuschin

Chefarchitekt in Petrosawodsk

Lida

Hochzeit

Familienleben

Das Onegsawod-Haus

Ämter und Ehrungen

Im Ruhestand

Die nachfolgende Generation
Quellennachweis

VORWORT

von Monika Theil

Im Sommer 2021 fuhr ich zum zweiten Mal nach Petrosawodsk, um Russisch zu lernen und um die Geschichte meines Vaters zu erforschen, der dort nach dem Zweiten Weltkrieg in Kriegsgefangenschaft war. Petrosawodsk ist die Hauptstadt der Republik Karelien und liegt am Onega-See, etwa 400 Kilometer nördlich von St. Petersburg. Der Zufall wollte es, dass meine Russischlehrerin Ludmila Tschinjonow zugleich die Tochter des ehemaligen Chefarchitekten der Stadt ist. Als wir uns über unsere Väter unterhielten, stellten wir fest, dass sie sich mit hoher Wahrscheinlichkeit gekannt haben. Lasar Iwanowitsch Tschinjonow (1912-1996) war Chefarchitekt von Petrosawodsk von 1947 bis 1965. Er leitete damals den Wiederaufbau der im Krieg stark zerstörten Stadt. Mein Vater (1912-1978) lebte als Kriegsgefangener in Petrosawodsk von 1945 bis 1949. Nun sollte man nicht vermuten, dass der oberste Architekt der Stadt einen Kriegsgefangenen persönlich kennenlernen sollte, von denen es zu der damaligen Zeit Tausende gab. Mein Vater jedoch war ebenfalls Architekt und wurde - obgleich in Gefangenschaft - von der Bauabteilung der Stadt sehr bald mit verantwortungsvollen, bauspezifischen Aufgaben betraut. So leitete er unter anderem von 1945 bis 1948 den Bau eines großen Ziegelwerks. Die Ziegelei wiederum lieferte die Bausteine, die Tschinjonow für die Wiederherstellung seiner Stadt benötigte.

Als uns Architektentöchtern diese Zusammenhänge klar wurden, schenkte Ludmila mir ein Büchlein mit der Biografie über ihren Vater. Es enthält eine Sammlung von Artikeln unterschiedlicher Autoren, die in russischen Fachzeitschriften erschienen sind. Aus diesen Artikeln werden die Persönlichkeit und der Lebensweg des Architekten Lasar Iwanowitsch Tschinjonow ersichtlich. Ludmilas Bruder Sergej Tschinjonow, der als freischaffender Künstler lebt, hat es verfasst. Die Autoren der einzelnen Artikel sind der Bauunternehmer und Journalist Jakow Beresin, die Architektin Elena Itsikson und Sergej Tschinjonow selbst. Spontan entschied ich mich, das Büchlein ins Deutsche zu übersetzen.

Hier ist es also. In einigen Teilen habe ich es zum besseren Verständnis leicht bearbeitet. Möge es interessierten Menschen in die Hände fallen.

Monika Theil, Februar 2022

KURZVITA

von Sergej Tschinjonow



- Lasar Iwanowitsch Tschinjonow (1912 – 1996) wurde am 7. November 1912 in einem Dorf in der Provinz Orjol geboren
- Studierte von 1922 bis 1939 am Moskauer Institut für Architektur
- Begann seine Laufbahn im sibirischen Osten der Sowjetunion
- Wirkte von 1939 bis 1941 als Architekt in der Bauabteilung der Werft von Komsomolsk am Amur
- Arbeitete ab 1941 bis 1947 in leitender Funktion für das Staatliche Forschungs- und Entwicklungsinstitut der

Luftfahrtindustrie in Molotow, Gorki und Kirow und
Moskau

- Trat 1944 in den Architektenverband der UdSSR ein
- Entwarf Wohngebiete in Moskau, Kasan und Taschkent
- Wurde 1947 auf Empfehlung des Ministerrat der UdSSR nach Petrosawodsk berufen
- Arbeitet dort 18 Jahre lang als Chefarchitekt der Stadt
- Sorgte für den Wiederaufbau der zerstörten Stadt und gab ihr ein zeitgemäßes Aussehen
- Heiratete 1949 Lidia Sergeewna Smirnowa (1926 - 1982) und bekam mit ihr zwei Söhne und eine Tochter
- Erbaute in Petrosawodsk ein großes Wohngebäude für die Mitarbeiter der traditionsreichen Maschinenbaufabrik Onegsawod
- Leitete von 1965 bis 1974 das Karelgraschdanprojekt, ein karelisches Institut für Bauingenieurwesen
- Gehörte bis zu seiner Pensionierung 1974 als Abgeordneter zum Bauplanungsamt der Stadtverwaltung
- Starb 1996 in Petrosawodsk.